

Das Volkshafst
 enthält jeden Sonntag
 nachmittags 20 monatliche
Belegpreise
 beträgt 70 Pf. frei im Haus.
 Durch die Post geschickt
 70 Pf. oder nach Belieben
 Mk. 2,10 ohne Postgeb.
 *
„Die Neue Welt“
 (wöchentlich erscheinende
 Unterhaltungs-Beilage)
 kostet monatlich 10 Pf.
 *
Schriftleitung:
 Nr. 42 44, Saalparkstr. 88
 (Saalparkstr. 10) wöchentlich von
 12-1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

Die Anzeigengebühr
 beträgt für die 46 mm breite
 Zeilenbreite od. deren Raum
 20 Pf. für eineinmalige An-
 zeigen 25 Pf., Anzeigen unter
 100 mm breite Zeilenbreite
 15 Pf.
 *
Anzeigen
 für die nicht zugewiesene
 die morgigen 10 Uhr in der
 Geschäftsstunde oder bis 10
 Uhr in den Filialen anfangs
 (Geldbesitz Anzeigen möglich
 am Tage vorher).
 *
Hauptgeschäftsstelle:
 Nr. 42 44, Saalparkstr. 88
 (Saalparkstr. 10) wöchentlich von
 12-1 Uhr mittags
 die 7 Uhr abends.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Oktober 1915. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschals v. Hindenburg.
 An der Nordküste von Russland erzielten russische
 Schiffe, besetzten Petrago, Domesnees und Gypen
 und landeten schwache Kräfte bei Domesnees. Wiederholte,
 mit starken Kräften unternommene russische Angriffe im
 Gebiet südlich von Sabawa hatten auch gestern keinen
 Erfolg; sie führten bei Duki zu heftigen Kämpfen.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschals Prinz Leopold
 von Bayern. Südlich des Wjgnowskofe-Berges wurden in
 Verbindung mit der Heeresgruppe des Generals v. Lin-
 gonsen feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am
 Glatsh-Kanal abgewiesen. Westlich von Glatsh
 ist unter Angriff im weiteren Fortschreiten. Kullik ge-
 nommen; über 600 Gefangene sind eingebracht.
Ruffan-Kriegsschauplatz.
 Bei Wisegrad wurde der Ueberzug über die Drina er-
 zungen und der Feind von den Höhen südlich des Ortes ver-
 trieben. Die Armee des Generals v. Scheuch hat die feind-
 lichen Stellungen zwischen der Palanka und dem Sowa-
 nai-Berg eingenommen. Die Armee des Generals v. Gall-
 nich hat den Gegner südlich von Palanka über die Tasse-
 nica und östlich der Morawa aus seinen Stellungen im
 Linie Alexandrowac-Delewo geworfen; über 600
 Serben wurden gefangen genommen. Dem Druck von beiden
 Seiten nachgebend, weichen die Serben auch aus ihren Stel-
 lungen in der Linie Kostinica-Berg-Clatina-Söhe
 (281).
 Die bulgarischen Truppen setzten sich in Besitz von
 Kogatin und Ogljaska. Sie haben östlich und südlich
 von Sanjacoac im fortschreitenden Angriff und wiesen südlich
 von Pirin serbische Vorstöße blutig ab.

Die Westfront liegt fest.

Aus London wird gemeldet: Die Militärkräfte der Mor-
 ning Post und der Times stellen fest, dass die Westfront
 fest, die deutschen Linien in Frankreich zu durch-
 brechen, praktisch erwiesen sei. Da auch die Deut-
 schen die Bewegung der feindlichen Linie nicht zuge-
 bräunten, ergrabe sich auf Monate hinaus der Status quo
 (der unzerstörten Stellung) im Westen.
 Gut denn! Sollte die Westfront Ergebnis des Wechsels
 der Kräfte nicht den Gedanken der Verständigung des Min-
 gens nahelegen? Auf was wartet man noch?
 Die Jünglinge der Senur in Frankreich. Der Pariser Kampf
 meldet: Der Stammerkampf für die Zivil- und Strafge-
 gebung behält bezüglich der Freilassung in Kriegszeiten, das
 Justizministerium hinsichtlich der vorliegenden Genehmigung auf
 Nachrichten in Frankreich für die Beschränkung werden
 gestellt. Das Gesetz vom 28. August 1914 soll in diesem Sinne ge-
 ändert werden. Die Strafklassifikationen des Pressengesetzes von
 1849 werden abgeändert. Keine Zeitung soll mehr durch
 Verstoß der Exekutivgewalt verboten werden können.

Die Russen melden Erfolge.

Petersburg, 23. Oktober. (W. Z. B.) Nach dem ver-
 spätet eingetroffenen Bericht des 21. Oktobers
 haben die Russen nordwestlich von Tarnopol einen Teil der
 feindlichen Stellung eingenommen und in diesem Kampfe
 138 Offiziere und ungefähr 7500 Mann zu Gefangenen ge-
 macht. Im amtlichen Berichte vom 22. Oktober heißt es: Süd-
 lich von Bogintsofjece bringen unsere Truppen an einzelnen
 Punkten in westlicher Richtung weiter vor. Der Gegenangriff
 der Deutschen wurde durch das mörderische Feuer unserer Ab-
 teilungen mit großen Verlusten zurückgeworfen. Südlich
 von Karanowitschi machten wir 20 Offiziere und 1569 Mann
 zu Gefangenen und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Die
 Zahl der in dieser Gegend gemachten Gefangenen erhöhte
 sich, außer den bereits gemeldeten, auf 67 Offiziere und 2015
 Mann.

Die dritte italienische Offensive.

Nach tagelangen, umfassenden artilleristischen Vorbereitungen
 haben die Italiener jetzt wieder einen allgemeinen großen An-
 sturm gegen die Montegrappa unternommen. Ob es ihnen dies-
 mal, in der dritten größeren Offensive in fünfmonatigen Kriegs-
 dauer, endlich gelingt und man sich die Stellen der Schweizer
 endlich zu erheben und bemerkenswerten Erfolge zu erringen,
 darf man nach den bisher gemachten Erfahrungen wohl häufig
 bezweifeln.
 Der österreichische Heeresbericht meldet, daß die Ar-
 tillerievorbereitung mehr als fünfzig Stunden
 dauerte und daß die Italiener gleich alle Hauptkräfte ein-
 setzten: Auf dem Bren, an den Stellungen des Dom in einer
 Höhenlinie und namentlich am Wetzentein von Oberbo-
 wird erheiterter Kampf. Der gegen den Ansturm
 punkt angelegte Angriff des Mobil-Infanteriebataillons 119 brach
 unter außerordentlichem heroischen Verhalten zusammen.
 Ein zweiter Angriff in diesem Räume scheiterte im Feuer
 unserer tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das Verstoß
 der Stellungen ist mit italienischen Vorkämpfern. Am 21.
 meiner Vorkämpfer richteten sich die feindlichen Angriffe haupt-
 sächlich gegen den Nigali Berg und den Südbühl unserer Ver-

teidigungslinie. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. An
 einzelnen Stellen, wo der Gegner beim ersten Sturm in unsere
 vorbereiteten Linien einbrach, warf ihn ein Gegenangriff wieder
 zurück. Auch hier sind die Verluste der Italiener
 sehr groß. Am Monte San Michele drangen starke feind-
 liche Kräfte am Nachmittage in unsere Schützengruben ein.
 Durch den folgenden Gegenangriff wurden sie überall zurück-
 geworfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem
 Besitze. — Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern,
 auch im südlichen Radobarschnitte in unsere Schützengruben
 einzudringen; feiner von ihnen kam zurück. Die Südwestfront
 der Hochfläche war gleichfalls der Schaulplatz blutigen Kämpfens.
 Die Kämpfe führten vielfach zum Handgemach; die Verluste
 des Feindes sind hier besonders schwer. Während der eben ver-
 flossenen Nacht dauerten die Kämpfe auf der Hochfläche
 von Doberdo mit ununterbrochener Heftigkeit fort. In
 Kärnten wurden schwächere Angriffe am Hochweihenstein
 (Monte Peralgia) in der Kloeden-Gebirgs- und im Seebachtale
 abgewiesen. — In der Tiroloer Front nach wie vor heftige
 Gechtalkämpfe. In den Dolomiten brachen sich neue
 italienische Angriffe an unserer letzten Stellungen.

Ein Hilferuf des englischen Königs.

London, 23. Oktober. (W. Z. B.) In einer Botschaft an
 das Volk sagt König Georg: „Trotz aller schon gebrachten
 Opfer ist das Ende des Krieges noch nicht in Sicht.
 Es sind mehr Kräfte nötig, um die Truppen an der Front
 in voller Stärke zu erhalten. Ich erlaube euch, Männer aller
 Kreise, ein Hilfsgeschick zu stellen. Hierdurch helfst ihr
 euren Brüdern, die bereits mancherlang die alten Traditionen
 Großbritanniens und den Ruhm seiner Waffen aufrecht-
 erhalten.“

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 22. Oktober. In Diktatorien herrichte Ruhe.
 Bei Nowo-Wiesitzke setzten die Russen ihre Angriffe fort.
 In dieser Front wurde vom Feind überlegene Kräfte in
 einer Breite von fünf Kilometern auf 1000 Schritt zurück-
 genommen. Alle Vorstöße, die der Feind gegen diese Stellung
 führte, brachen ebenso wie Angriffe
 auf unsere Front südlich von Baloce
 unter dem Kreuzfeuer unserer Wä-
 stungen zusammen. Die Kämpfe am
 Etyr nahmen an Heftigkeit zu. Die
 Russen hatten, starke Kräfte auf-
 bringend, in den letzten Tagen west-
 lich von Gatorowst einen Teil in die
 Front der deutschen und österreichisch-
 ungarischen Truppen getrieben.
 Weiter gingen wir nach Veranlassung
 von Meserben zum Gegenangriff
 über. Der Feind wurde bei Kon-
 stin von drei Seiten geschlagen und geworfen.
 Seine Verluste, diesen bedenklichen
 Abteilungen durch Angriffe nordwest-
 lich von Gatorowst und gegen Kullik
 Luft zu schaffen, scheiterten am Wider-
 stand der deutschen Truppen. Die
 südlich von Kullik kämpfenden Kräfte
 des Generals Grafen Herderstein
 brachen zuletzt selbst überausgehend
 aus ihren Gräben vor und trieben
 den Gegner, zwei Offiziere und 600
 Mann gefangen nehmend, in die Flucht.
 — Ingesamt wurden bei den noch
 nicht abgeschlossenen Kämpfen am
 Kormin und am Etyr seit dem
 18. Oktober 15 russische Offiziere und
 3900 Mann als Gefangene,
 ein Geschütz und acht Maschinen-
 gewehre als Beute eingebracht. Auch
 gegen unsere Streitkräfte in Ltauun
 unternahm der Feind mehrere An-
 griffe, die zum Teil bis in unsere
 Stellungen führten, aber alle restlos
 abgewiesen wurden.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Offensive der Verbündeten in
 Serbien machte auch gestern überall
 Fortschritte. Österreichisch-ungarische
 Truppen der von General v. Scheuch
 befehligten Armee ertritten gegen
 die Kosmaj-Stellung vordringend,
 die südlich der Nalja auf der Höhe
 Stalina. Die heftigsten der
 unteren Morawa vordringenden
 deutschen Streitkräfte gewonnen die
 Räume nördlich von Palanka und
 von Petrovac Branje, Kuma-
 nowo und Welos im Barbatiale
 sind in der Hand der Bulgaren.
Angehörige australische Verluste
 vor den Darbanellen. Die Neu-
 vorster Sun meldet aus Melbourne,
 daß die australische Regierung die
 Verluste allein des australischen
 Korps vor den Darbanellen auf
 69 700 Mann angibt.

Serbiens Verzweiflungskampf.

Von allen Kriegsereignissen beansprucht der deutsch-öster-
 reichisch-bulgarische Vormarsch in Serbien das Hauptinteresse
 weiter in steigendem Maße; denn mit jedem neuen Erfolge
 der Offensive wird es immer deutlicher, daß das serbische Heer
 und Volk in einer eifernden Unklammerung erbrütet und ver-
 nichtet zu werden droht! Im Norden steht den Serben in der
 ständig vordringenden Armee Madenen eine geschlossene Front
 gegenüber, die von Schabag bis Orlova reicht, fast das ganze
 Timoktal wird von den Bulgaren beherrscht, die nach einer
 Vereinigung mit der Armee Madenen streben und deren Linie
 bereits bei Kumanowo in Madenien reicht.

Die Einnahme von Kumanowo und Welos (Kopri)
 (bekannt durch die ersten Schladten im Balkantrüge von 1912)
 und die Zerstörung der Bahnhöfe Salontit-Hesliß bedeutet,
 daß die serbische Armee in Madenien von der Hauptkraft im
 Serbien abgetrennt und zugleich der Rückzug der Hauptkraft
 gegen Lesbö oder Wischnina unmöglich gemacht ist. Nachdem
 die in Nordserbien gegen die bulgarische Grenze operierende
 serbische Heeresgruppe durch den Vorstoß der Bulgaren und die
 Offensive der deutschen und I. Truppen im Morabatiale
 abgetrennt erscheint, ist die serbische Armee jetzt in drei
 Gruppen geteilt, welche nacheinander leicht übermächtig werden
 können. Die südliche serbische Gruppe in Madenien ist be-
 reits desorganisiert und kam seinen großen Widerstand leisten.
 Die Einnahme von Lesbö durch die Bulgaren steht unmittel-
 bar bevor. Die Zerstörung der Bahnhöfe Salontit-Hesliß
 dürfte gleichzeitig, so wird der Post. Sig. mitgeteilt, auf die
 Galtung Griechenlands eine entscheidende Wirkung ausüben
 und die Pläne des Viererbandes wegen Entsendung von
 Hilfstruppen für Serbien englisch ableiten. Je mehr aber
 die Bulgaren in Madenien vordringen, desto mehr wächst
 zugleich für die serbische Armee die Gefahr, im Rücken gefaßt
 zu werden. Und da, wie die Dinge sich nunmehr durch das
 rasche Handeln der Bulgaren entwickelt haben, eine nennens-



... haben, daß es die Arbeit der Verfassung...
 wenn er dem Verbands nicht beitrete. Darin wurde von der
 Anklagebehörde verurteilt. Die Angeklagten bekamen
 bei der Verhandlung des Urteils, die Angeklagten hätten ver-
 sucht, M. zum Beitritt in den Verband zu bewegen, doch nicht
 zu ihrem Vorteil, sondern um die Ruhe unter den Bau-
 handwerkern herzustellen. Auf diesen sei sich der Reichs-
 richter ihrer Handlung offenbar nicht bewusst gewesen.

Meine politische Nachrichten.

Aufhebung des Patents für Lehrerinnen fordert eine Ein-
 gabe, die der Verein Frauenwohl Groß-Berlin an die Kultus-
 ministerien und Landtage der Bundesstaaten gerichtet hat. Der
 Verein ist zu seiner Eingabe gerade jetzt den gegebenen An-
 laßpunkt, wo die Zahl der verheirateten Lehrerinnen, die ihre
 Wiederanstellung erziehen, durch die Kriegsgesetze naturgemäß
 steigt, und wo auch viele kriegsgeschickte junge Lehrerinnen sich
 zur Gewerksarbeit genötigt sehen, da ihre Ehen vielfach ge-
 schlossen worden sind ohne Rücksicht darauf, ob die Stellung des
 Mannes bereits die genügende wirtschaftliche Sicherheit bot.

Angestelltenversicherung und Kriegsbeschädigte.

Das Direktorium der Versicherungsanstalt für Angestellte
 hat den Antrag des Heilvereins dahin ausgedrückt, daß auch
 Berufstätige und Vorberufliche für einen neuen Beruf dar-
 unter fallen sollen. Die Versicherungsanstalt übernimmt zu
 diesem Zweck: 1. die Kosten der Einnahme und Rückreise nach dem
 Ausbildungsort in der dritten Wagenklasse, 2. die Kosten des
 Unterrichts und der notwendigen Unterrichtsmittel, 3. die
 Kosten für Wohnung und Verpflegung an auswärtigen
 Ausbildungsstellen gegen besondere Rücksicht bis zu einem tägli-
 chen Verpflegungssatz von höchstens 4 Mk. Vor der Kriegs-
 beschädigte Angehörige, deren Unterhalt er ganz allein oder
 überwiegend aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, so
 falls eine Unterbringung in Form eines sogenannten
 „Hausplatzes“ gegeben werden.

Ums tägliche Brot.

Regelung der Butterpreise.

Amlich wird gemeldet: Der Bundesrat hat gestern die
 grundlegenden Bestimmungen beschlossen, nach denen die Fest-
 setzung der Butterpreise durchgeführt werden kann. Der Reichs-
 langler ist ermächtigt worden, Grundpreise, d. h. die
 Großhandelspreise für einen bestimmten Markt nach An-
 nahme eines Sachverständigenausschusses mit Wirkung für
 das Reichsgebiet festzusetzen. Zur Berücksichtigung der
 in den verschiedenen Wirtschaftskreisen bestehenden Markt-
 verhältnisse können die Landesregierungen mit Zustimmung
 des Reichslanglers entsprechende Abweichungen anordnen. Weiter
 die Preisstellung für den Weiterverkauf im Großhandel und im
 Kleinhandel werden ebenfalls vom Reichslangler Vorschriften
 erlassen. Die Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern
 sind verpflichtet worden, Kleinhandels- und Höchst-
 preise unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Ver-
 hältnisse festzusetzen. Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den
 Verbraucher in Mengen bis zu 5 Kilogramm.

Die Gemeinden vom Reichslangler zu treffenden Festsetzungen
 sind schon für die nächsten Tage zu erwarten.

Protest gegen den Butter-Höchstpreis. Der Magistrat der
 Stadt Frankfurt hat bei der Reichspreisprüfstelle in
 Berlin telegraphisch dargelegt, daß der Großhandels-
 preis für Butter auf 2,40 Mk. festgesetzt wird, da dieser Preis
 für Frankfurt als Kleinhandelspreis angemessen sei.

Ein Antrag Berlin.

Die Stadtbürgermeisters-Versammlung von Berlin nahm
 folgenden Antrag einstimmig an:
 Der Magistrat wird ersucht, bei der Reichsregierung durch
 geeignete Vorstellungen dahin zu wirken, daß
 1. die bei den vorhandenen Vorräten unzureichende, über-
 mäßige Preissteigerung von Lebensmitteln, insbesondere von
 Fleisch, Milch, Butter, Wild, Käse, Fetten und Kartoffeln, durch
 geeignete Maßnahmen, namentlich durch festgesetzte einheitliche
 Höchstpreise, abgeklafft und Preisobergrenzen, Verkaufsmaximen,
 Beschlagnahmen und Enteignungen sowie Festsetzung von
 Verböten der Ausfuhr in das deutsche Inland festzulegen einzelner
 deutscher Staaten und Landesteile beizubringen,
 2. für die Einführung der Lebensmittel zu angemessenen
 Preisen und in erforderlichem Umfang auch in die städtischen
 Gemeinden gelangt werden,
 3. alle diese Maßnahmen von einer Reichsentsen-
 kelung abgeleitet werden.

In der Stadtbürgermeisters-Versammlung vom 11. März in Berlin
 wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der für alle notwendigen
 Lebensmittel Höchstpreise, das Recht der Beschlagnahme und
 die Einführung von Beschlagnahmen fordert, einstimmig angenom-
 men. Während der Beratung des Stadtbürgermeisters-Antrags
 hatten sich Tausende von Menschen vor dem Rathaus ange-
 sammelt, die energisch gegen die Forderung der Demonstran-
 ten. Angeordnete Polizeibeamte kamen dabei nicht vor.
 In der Stadtbürgermeisters-Versammlung vom 12. März in Berlin
 erklärte der Stadtbürgermeister: Der Magistrat geht zu, daß die
 Erhöhten in weiterer Streife unserer Bevölkerung wegen der
 Lebensmittel-Preiserhöhung, insbesondere für Butter, durch
 das Volk als untragbar empfunden wird, und daß die Annappeh-
 lungen, daß diese Annappeh zu einer Bewässerung
 des Volkes ausgenutzt wird. Im übrigen hat die
 Stadt dadurch, daß sie den Verkauf von Getreide, Obst, Getreide
 und Kartoffeln selbst in die Hand genommen, und daß sie Futter-
 mittel in größeren Mengen aus dem Ausland bezog, Preiserhö-
 hungen zu vermeiden.

Vernehmung zwischen Vertretern der deutschen Regierung
 und Landtagsabgeordneten. Entsprechend dem im preussischen
 Landtag früher geäußerten Wünschen, die Staatsregierung
 möge auch in der Zeit, da der Landtag geschlossen ist, bei
 dringenden Anlässen mit den Reaktionsvorständen in Beratung
 treten, wird nach einer Mitteilung der Ver. Politischen Nachr.
 die Regierung wegen der notwendig gewordenen Verlangung
 der Bevölkerung mit Milch, Butter, Fetten usw. mit Ver-
 trauensmännern der verschiedenen Parteien des Abgeordneten-
 hauses vornehmlich in nächster Woche in Berlin in Beratung
 treten.

Städtische Lebensmittelversorgung. Die städtische Verwal-
 tung in Köln liefert den Einwohnern Kartoffeln, den Wertner
 zu 4,35 Mk., Arizerkartoffeln zu 4 Mk., geringe werden das
 Stück zu 8 Pf., Petroleum des Liter zu 30 Pf., abgegeben.

Ueber die Beschaffung von Getreide.

„In der für die Lebensmittelversorgung gegenwärtig schwie-
 rigen Zeit steht für die Beschaffung eines wichtigen, schwer
 unentbehrlichen Nahrungsmittels jetzt eine Erleichterung
 bevor, die teilweise Erlass für andere fehlende Lebensmittel
 bieten wird. Die Reichsgetreidekasse hat zu einer ausreichen-
 den Versorgung des Reichs mit Getreide eine Regelung
 vorgenommen, die dadurch erleichtert wurde, daß die Getreide-
 erzeugung in Deutschland in den Händen einer beschränkten
 Zahl von Mühlen liegt. Mit diesen Mühlen hat die Reichs-
 getreidekasse einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen
 sie Getreide in vollkommen ausreichendem Mengen zu einem
 vereinbarten Preise für die Getreideerzeugung geliefert erhalten.
 Die Mühlen sind verpflichtet, ihr Erzeugnis an die Großhän-
 deler zu liefern.“

... man bestimmt die Preise abzugeben, und diese
 wiederum liefern den Getreide den Kleinhandel ebenfalls zu
 einem vorgefertigten Preis und mit der Ver-
 pflichtung, den Getreide zu dem von der Reichsgetreidekasse fest-
 gesetzten Kleinhandelspreis zu verkaufen. Jede Verkaufsstelle
 muß durch einen Verkaufsbefehl beauftragt werden, daß der Getreide
 zu dem von der Reichsgetreidekasse festgesetzten Preis verkauft
 wird. Dieser Preis liegt naturgemäß etwas über dem nor-
 malen Friedenspreis, da die Getreideerzeugung in die Getreide-
 mühlen zu einem Preise erfolgt, der mit den Spahpreisen im
 Zusammenhang steht. Der Kleinhandelspreis berücksichtigt
 aber die Bedürfnisse auch der minderbemittelten Bevölkerung
 und ist daher so niedrig bemessen, wie es die gegenwärtige
 Zeit zuläßt. — Es ist hier eine befürwortete Regelung von
 Preisen vorgenommen, die von der anderen Seite gesehen
 vollkommen gerecht ist. Wenn durch private Getreide-
 Verträge ein Lebensmittelpreis von der Erzeugung bis zum Ver-
 brauch in seiner Preisgestaltung geregelt, ohne daß eine Aus-
 schaltung des Handels nötig wurde und ohne daß dadurch eine
 härtere Belastung des Verbrauchers herbeigeführt ist. Bisher
 konnte Getreide nur in sehr beschränkter Menge herbeigeführt
 werden, da das Getreide bis zu 75 u. S. ausgemahlen
 wird, Getreide jedoch nur bis zu 50 vom Hundert, je nach der
 Beschaffenheit des Getreides, gemahlen wird. Die vollkommen
 ausreichenden Getreidevorräte ermöglichen jetzt eine Ver-
 teilung von Getreide in einem dem Bedarf entsprechenden Um-
 fange. Letzteres wird sich für einige andere Vorräte ver-
 arbeitende Industrien eine Regelung ihrer Erzeugung nach
 Art der beim Getreide gewählten von der Reichsgetreidekasse vor-
 genommen.“

Die Lohnen der Fabrikation von Kriegsmaterial

Es geht aus dem Bericht hervor, den die Aktionäre des
 Wittener Geschäftsbereiches H. G. in Wittener-Ruhr
 auf ihrer Generalversammlung genehmigten. Das Werk
 liefert fast nur Munition und ist nach Mitteilungen der
 Geschäftsleitung bis Schluss des Jahres voll mit Aufträgen
 versehen, so daß die Sollmenge vorhanden ist, daß auch der
 nächste Absatzvertrieb ausfallen wird. Was die letzten
 Aktionäre „berichtig“, zeigen die Zahlen des Geschäfts-
 berichts von 1914/1915 im Vergleich mit denen des Vorjahres,
 die hier in () begeben. Es betrug der Nettogewinn 4.19.450
 Mark (1.892.200 Mk.) oder fast 118 Prozent, = 2.827.250 Mk. mehr.
 Der Gewinn wurde wie folgt verteilt: 2 Aktionären 1.066.292
 (643.338), Abschreibungen 380.000 (150.000), Erneuerungsfonds
 100.000 (0), Reservefonds 80.000 (40.000), Gratifikation für
 Beamte und Arbeiter 50.000 (20.000), Beamten-Pensionskasse
 100.000 (50.000), Arbeitspräsidenten und Interimskassen 7.000
 (7.000), Lohn-Zurückhaltung 100.000 (0), Arbeitslosen 300.000
 (0), für Arbeitslosenversicherung 441.243 (235.340) Mark. An
 Dividenden wurden 18 Prozent (10 Prozent) ausbezahlt,
 die aber ebenfalls hätten auf 25 Prozent erhöht werden können.
 Die Aufzeichnungen und Gewinnermittlung in der
 üblichen Weise vorgenommen worden waren. Man greift eine
 vor oben genannten Gruppierung, um etwas festzulegen zu
 erscheinen. Das Werk hat doch nicht allzu häufig werden
 über die hohen Gewinne der Kriegsfabrikanten, namentlich
 wenn ein weiteres „gutes“ Jahr in Aussicht steht. So werden
 manche Leute den Krieg aus laune ausgeben können und
 nicht logisch ein Ende herbeiwünschen.

Kriegsgewinne.

Die Maschinenfabrik und Maschinenbauanstalt
 G. B. in Berlin teilte für Geschäftsjahr mit
 einem Nettogewinn von 493.850 Mk. (gegen 270.025 Mk. im Vor-
 jahr) ab, woraus 5 Prozent Dividende verteilt werden. Im
 Vorjahre wurde keine Dividende gezahlt.
 Die Zimmermann & Co. in G. B. Werkzeugmaschinen-
 fabrik in G. B. konnten ihren Nettogewinn gegen das Vor-
 jahr verdreifachen; er betrug nun 81.440 auf 26.700 Mk., woraus
 5 Prozent Dividende (10 Prozent im Vorjahre) verteilt werden.

Billig. Geschmackvoll. Gut.

Damen-Bekleidung

Jacken-Kleider fische hochgeschlossene Form, mit Samt- kragen, Glockenrock, in marineblau und schwarz 59 ⁵⁰ 42 ⁵⁰ 37 ⁵⁰ 27	Flausch-Mäntel mollige Stoffe, dreiviertellang, offen und geschlossen zu tragen 22 ⁵⁰ 18 ⁷⁵ 15 ⁵⁰ 12	B lusen aus schottisch-karierten Stoffen, die neu- sten Macharten 8 ⁷⁵ 9 ⁵⁰ 4 ²⁵ 2 ⁷⁵ 1
Jacken-Kleider aus gutem Cheviot, moderne Blusenform, mit Tressen- garnitur, in schwarz, marine, braun u. grün 65 ⁰⁰ 56 ⁵⁰ 47 ⁵⁰ 42	Flausch-Mäntel neues Glockenschneit, aus einfarbigen und karierten Stoffen 32 ⁵⁰ 28 ⁵⁰ 23 ⁵⁰ 18	B lusen aus einfarbiger und kariert Seide, neue Formen 18 ⁷⁵ 15 ⁵⁰ 12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 6
Jacken-Kleider jugendliche Formen, aus farbigen und karierten Stoffen 35 ⁰⁰ 29 ⁵⁰ 23 ⁵⁰ 10	Backfisch-Paletots aus karierten und einfarbigen Stoffen, fische, jugendliche Formen 21 ⁵⁰ 18 ⁷⁵ 13 ⁵⁰ 11	B lusen aus Samt, schwarz und farbig, elegante Formen 15 ⁰⁰ 12 ⁵⁰ 10 ⁷⁵ 7

Hut-Formen. Garnierte Damen- und Kinder-Hüte. Putz-Zutaten.

Kinder-Formen aus Filz oder Samt 4 ¹⁰ 3 ⁶⁵ 2 ⁵⁰ 1 ⁶⁵	Kleidsame Kappen aus Samt oder Plüsch 8 ⁷⁵ 5 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 2 ²⁵	Frauen-Hüte kleidsame Formen apart garniert 11 ⁵⁰ 8 ⁵⁰ 5 ⁷⁵ 3 ⁷⁵	Federkränze weiss und farbig 5 ⁵⁰ 4 ⁵⁰ 7 ⁷⁵ 1 ⁹⁵
Filz-Formen für Da- men, schwarz u. farbig 4 ²⁵ 3 ⁷⁵ 2 ⁵⁰ 1 ⁸⁰	Fische Samthüte jugendliche Form mit aparter Garnitur 11 ⁵⁰ 8 ²⁵ 5 ⁵⁰ 3 ⁶⁰	Grosse Rund-Hüte aus Samt oder Filz vernehm garniert 15 ⁵⁰ 12 ²⁵ 10 ⁵⁰ 8 ⁷⁵	Kleine Flügel weiss und farbig 1 ²⁵ 9 ⁰ 7 ⁵ 50 Pf.
Samt-Formen für junge Damen 8 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ 4 ⁵⁰ 3 ⁶⁰	Flotte Backfischhüte moderne Form mit schicker Garnitur 8 ⁷⁵ 6 ⁵⁰ 4 ²⁵ 2 ⁵⁰	Mädchen-Hüte aus Filz od. Samt, nied- lich mit Band garniert 4 ⁷⁵ 3 ⁵⁰ 2 ⁵⁰ 1 ⁵⁰	Moderne Gestecke weiss natur u. and. Farb. 1 ⁷⁵ 1 ³⁵ 6 ⁵ 29 Pf.
Frauen-Formen aus Samt oder Filz 5 ⁷⁵ 4 ⁵⁰ 3 ²⁵ 1 ⁷⁵			Plüsch-Malven in allen modernen Farben 9 ⁵ 70 Pf.
Velour-Formen die grosse Mode 16 ⁵⁰ 14 ⁰⁰ 10 ⁵⁰ 7 ⁷⁵			Samt-Rosen in vielen Farben 1 ⁶⁵ 1 ¹⁰ 75 Pf.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle an der Saale,
 Marktplatz 2 und 3. 8094

Stück 95



95 Tage

Rieseppaten Linens,
Konföder. Handtasche,
ganz vorzügliche Qualität,
jedes Meter 95

- 1 Hutform oder 1 garn. Kinderhut . 95
- 1 Strausfeder 95
- 1 Strausfeder-Kranz 95
- 1 grosser Blumenkorb 95
- 1 grosse Palme, 4 Blatt, mit Kübel . 95

- 4 Stück Alpkaffeeöffel 95
- 2 Stück Alpkaffeeöffel 95

- 1 Wärmflasche m. Verschraubung 95
- 1 Leibwärmer 95

- Schneurtücher 3 od. 3 Stück 95

- 2 Paar Messer und Gabeln 95
- 6 Paar Messer und Gabeln 95

- 6 Esstöffel 95
- 6 Kaffeelöffel 95
- 1 Brotmesser 95
- 1 Wiegemes. 95

- 1 Wäschleine 30 Meter 95
- 1 Holz-Kaffeemühle 95

- 4 Pakete Glühstoff 95
- 1 Marktnetz 95

- 1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur 95
- 1 Wandblech mit Bürsten 95

- 1 Petroleumkanne 2 Liter 95
- 1 Semmelbehälter 95
- 1 Zwiebelbehälter 95

- 1 Brotkapsel oval 95
- 1 Briefkasten gehämmert 95

- 1 Zeitungshalter für alle Tage 95
- 1 Gebäckkasten 95

- 1 Kohlenkasten 95
- 1 Kehrbesen Rosshaare 95

- 1 Handfeger Rosshaare 95
- 1 Kleiderbürste 95
- 1 Kopfbürste 95

- 1 Toilette-Garnitur 95
- 1 Likör-Service 95

- 1 Aufsatz Vase 95
- 2 elegante Blumenvasen 95

- 12 Kochenteller oliv 95
- 2 Kaffeetischen 95
- 2 Zuckerbüchsen 95

- ### Papierwaren
- 2 Kassetten Briefpapier mit Umschlagen 95
 - 1 Kassettenpapier m. Seidenfutter, 30 Bogen, 50 Umschläge 95
 - 1 Mappen Leinenpapier m. Heerüberbild 95
 - 5 Mappen Leinenpapier 95
 - 20 Mappen Briefpapier 95
 - 20 Rollen Butterkropfpapier 95
 - 1 Brieftasche, Leder, mit m. Block 95
 - 1 Block (100 Blatt) Schreibpapier 95
 - 100 bunte Geschnittenumschläge 95
 - 100 Bogen Quatspapier 95
 - 100 Bogen Oktavpapier 95
 - 16, 8 oder 5 Rollen Toilettenpapier 95
 - 2 Mahlenbücher 95
 - 50 bunte Ansichtskarten 95

- ### Seifen
- 1 Riegel, ca. 500gr. Oranienburger Kerseife 95
 - 8 Stück Oranienburger Seife 95
 - 4 Pakete Salmiak-Terpent-Seifenpulver 95
 - 10 Pakete Seifen-Ersatz 95
 - 6 Stück Veilchen-Seifenpulver 95
 - 12 Pakete Bleichsoda 95
 - 10 Pakete Blitzbleich 95
 - 6 Stück Bleichpulver 95
 - 4 Stück Känguruseife 95
 - 2 Stück Lilienkerseife 95
 - 2 Pfund grüne Schmierseife 95
 - 10 Dosen Seibühnen 95
 - 1 Fl. Bayrum u. 1 Fl. Mundwasser 95
 - 1 Flasche Franzbranntwein 95
 - 1 Nagelölge 95
 - 1 Essigessenz, 3 teilig 95

- ### Baumwollwaren
- 1 gute schwere Schlafdecke 95
 - 1 Kissenbezug m. Hohlraum und Languetten 95
 - 1 Künstl.-Mitteldecke, 80x80cm 95
 - 1 Dreil.-Tischtuch, 120x120cm 95
 - 2 Jagard-Servietten 95
 - 10 Spültücher 95
 - 8 gelbe Poliertücher 95
 - 6 oder 4 Poliertücher, extra groß 95
 - 10 karierte Wischtücher 95
 - 2 Gerstenkörner-Handtücher 95
 - 2 Mtr. weißer Oberbarchent 95
 - 2 Mtr. gestr. Handbarchent 95
 - 2 Meter kariertes Bettzeug 95
 - 2 Meter gebaumtes Bettkatzen 95
 - 2 1/4 Meter Schürzenstoff 95

- ### Kleiderstoffe
- Grosse Mengen Hauskleiderstoffe, solide Qualitäten, jeder Meter 95
 - Grosse Mengen Schotten, doppeltbreit, 1 Blus u. Kinderkleid, Mtr. 95
 - Grosse Mengen Sportflanelle, jeder Meter 95
 - Grosse Mengen schwarz-weiß karierte Stoffe, jeder Meter 95
 - Gr. Mengen karierte, baumwoll. Flanelle für Blusen u. Kinderkleider 95
 - Gr. Mengen Barchent für Jacken und Hauskleider 1 oder 2 Mtr. 95

- ### Konfektion
- Kinder-Kittel f. Knaben u. Mädchen aus pr. Barchent u. viel. Farben 95
 - Mädchen-Kleider, prima Barchent, moderne Schottenmuster, Stück 95
 - Damen-Blusen aus guten Waschtouren, modern, Schottenmuster, m. Kragen u. Knöpfen garn, Stück 95
 - Damen-Blusen aus modernen Schottenstoffen 95
 - Sonnen-Blusen a. gutem blau-weiß gestr. Barchent, Hemdform, Stück 95
 - Kinder-Garnituren aus grauem Krimmer 95
 - Kravatten für Damen u. Mädchen aus gutem Krimmer 95

- ### Schürzen-Korsetts
- Weisse Kinder-Schürzen aus gestreiftem Batist mit Stickerel, Größe 45-50 cm 95
 - Teeschürzen mit Stickerel, aus Teescherstoff od. gestr. Batist, St. 95
 - Tändelschürzen, weiss, Batist od. rot, Satin 95
 - Hauschürzen a. gestreiftem Gingham m. Volant u. Tasche, Stück 95
 - Grasses Dreilkorsett mit Spiralfeder, Form 95
 - Frack-Korsett aus gutem, grauem Drell mit Stahlstäben 95
 - Korsett-Leibchen, grau und weiss gestrickt, vorn zum Knöpfen, Stück 95
 - Damen-Strumpfhalter aus haltbarem Wäsche-Gummiband in allen Modefarben 95

- ### Handarbeiten
- 1 Besenwahrer, vorgez., rot od. blau garniert 95
 - 1 Küchen-Überhandtuch 95
 - 1 Küchen-Tischdecke 95
 - 1 Küchen-Wandschoner 95
 - 1 Leinwandbescher 95
 - 1 Topflappentaste 95
 - 1 Brotbeutel 95
 - 1 Frühstücksbeutel zusammen 95
 - 1 Wäschfisch-Garnitur mit Spitze 3 teilig, vorgezeichnet 95
 - 1 Schlafstube- u. Überhandtuch, fertig od. vorgezeichnet 95
 - 1 Hissen, vorgezeichnet, patriotisch oder andere schöne Zeichnungen 95
 - 1 Decke, 60/90, vorgez. m. Hohlraum 95
 - 1 Leuzer, 50/100, vorgezeichnet 95

- 1 Wickskasten mit 3 Bürsten 95
- 1 Messerkasten 4 teilig 95

- 1 Wäschetrockner u. 1 Schock Klamm. 95
- 1 Putzkommode 95

- 1 Fustbank 95
- 1 Leiter 3 Stufen 95

- 1 Dörrhorde 95
- 1 Küchenrahm 95

- 1 Kammkasten mit Spiegel 95
- 1 Kleiderleiste 4 teilig 95

- 1 Wandspiegel 95
- 1 Schnürbock 95

- 1 Nüchtkuchenform 95
- 1 Puddingform 95

- 1 Goldkassette mit Einsatz 95
- 1 Springform 95

- 1 Obstkuchenform 95
- 1 Aschkuchenform 95

- 4 Fettdosen fürs Feld 95
- 1 gr. Handkorb 95

- 1 Spankorb mit deckel 95
- 1 Basttasche mit grill 95

- 1 Staubtuchkorb 95
- 1 Bürstentasche 95

- 1 Servierbrett 95
- 1 Handtuchhalter 95

- 1 Salontischchen 95
- 1 Wandspruch 95



Matrosenmütze . . . 95



Jagdklub - Mütze, ähnlich wie Abbildung 95

1 Haarbürste, weisse Borsten, mit pol. Holzrücken, aufschneerregend billig 95

- ### Kurzwaren
- 1 Pelstreifen, schwarz und braun Kanin 95
 - 1 Wäschebesätze, weiss, gute Muster 95
 - 1 Wäschebogen, 30, 10 od. 5 Meter Klappelpitzen u. Einsatz in hübschen Mustern, Stück 4-5 Mtr. Klappelpitze, liniert, baumwoll. 10 Meter 95
 - 1 Kleiderverschüsse 95
 - 1 Schuttblätter, 12 Paar 95
 - 1 Damen-Schutzblattweste 95
 - 2 Paar Damen-Strumpfhalter 95
 - 1, 1/2, 2 Paar grau melierte Wolle 95
 - 1 1/2 Paar Schürzenleinwand, Eisenorn 95
 - 1 Wäschebrosche 95

- ### Lederwaren
- 1 Moderne Damen-Handtasche 95
 - 1 Dauerhafte Markt Tasche 95
 - 1 Ca. 1000 Stück Portemonnais für Herren u. Damen, nurla. Qual. St. 95
 - 1 1/2 Ca. 1000 Stück Taschen-Toiletten, Kamm, Spiegel, Bürste, i. Etui, St. 95
 - 1 Rucksack mit od. ohne Tasche 95
 - 1 Zigarren-Etui 95
 - 1 Brieftasche 95
 - 1 Reisehandtasche 95
 - 1 Frühstücktasche mit Blechinn. 95
 - 1 Pompadour, farbig 95
 - 1 moderne Brocade 95
 - 1 Wäscheperlen-Collier 95
 - 1 Zieh-Armband mit einem Kreuz 95
 - 1 moderne Brosche 95

- 1 Stamm-Weidel 95
- 10 Bierbecher 95
- 10 Tomaten 95



Strandfeder-Fantasie 95, 6 teilig

Dieses Flitzgelbando Weisswaren 95

- 1 Ca. 1000 Stück Tüll-Unterziehblusen, schwarz u. weiss, Stück 95
- 1 Matrosen-Garnitur, blau-weiß 95
- 1 Tupfenmull-Garnitur für Blusen 95
- 1 Stickerei-Garnitur, eleg. Ausst. 95
- 1 Blusenkragen, schwarz u. weiss, St. 95
- 1 Jackenkrag, i. Rip, mod. Form, St. 95
- 1 Moderne Batist-, Stuart- u. Teller-Kragen 95
- 1 Lackledergürtel 95
- 1 Samtgürtel mit elegant. Schloss 95
- 1 Madapolam-Stecker, 4 1/2 Mtr. St. 95
- 1 Doppelstiefel-Langsetten 95
- 1 Kinder-Taschentuch, breit, 12 St. 95
- 1 6 Stück Leinen-Taschentücher für Damen oder Herren 95

- ### Wollwaren
- 2 od. 1 Sportlatz, Wolle od. Baumw. 95
 - 1 Rodelschal, verschiedene Farben 95
 - 1 Orenburger Schal 95
 - 1 Umschlagsetch 95
 - 1 gestricktes Kinderrookchen 95
 - 1 wollenes Herren-Vorhemd 95
 - 1 Kinder-Normal-Anzüge, 70 cm lg. Stück 95
 - 1 Kinder-Schwitzer 95
 - 1 Kinder-Reformhose, Gr. 40, 48 95
 - 1 Damen-Unterhülle, gestrickt od. gewebt 95
 - 1 Paar Damen-Schlepphosen 95
 - 1 wollener Korsettschoner 95
 - 2 Netzjacken 95
 - 1 Kopfschützer 95
 - 1 Trikot-Leibbinde 95
 - 1 amerikan. Damenhemd 95
 - 2 Paar Damenstrümpfe 95



- 1 Bilder-Bankasten 95
- 1 Holz-Bankasten 95
- 1 Stein-Bankasten 95



Weintraube wie Abbildung 95

- 1 Plätt-Brett mit Ständer 95
- 1 Säge-Eisen mit Untersatz 95
- 1 Koochherd 95
- 1 Gas-Koochherd 95

- ### Gardinen
- 1 Tischdecke, Filztuch od. Leinen 95
 - 1 Sofadecke rot oder grün 95
 - 1 Kommodendecke, reich bekurbt 95
 - 1 Sofakiss, m. gebüht. Satinbezug 95
 - 1 Bettvorleger, Persian, imitiert 95
 - 1 Altpolster, sehr haltbare Qual. 95
 - 1 Gobelin 95
 - 2 Pakete (1 Pfd.) Pflanzen-Daunen 95
 - 1 Scheiben-Gardinen (inkl. Einrichtung) 95
 - 3 m Tüllborte 95
 - 1 Gardinenreste, jeder Rest ca. 1/2 m 95

- 1 Gardinen-Tüllreste, geeignet für Scheibengardinen 95
- 1 2 Reste 95
- 1 Wäschfisch-Tischschon. 4 Paar 95
- 1 Wäschfisch-Garnitur, 6 teilig 95
- 2 Wandschoner, Wachtuch 95

- ### Schuhwaren
- 2 Paar Gummi-Abstätze f. Damen 95
 - 2 Paar Schuhschleifen 95
 - 1 Paar Damen-Hauschuh 95
 - 1 Paar Damen-Pantoffeln 95
 - 1 Einleges-Füßler 95
 - 1 Paar Baby-Filzschuhe 95
 - 1 Paar Baby-Lederschuh 95
 - 3 Dos. Schühnerne, weiss od. braun 95
 - 1 Einleges-Füßler 4 Paar 95
 - 1 Paar Filz-Einzieh-Pantoffeln 95

- 1 grosser Posten Gummische 95
- Gr. 36 u. 37, 44-46 . Paar



Damen-Brett mit Steinen 95



1 Anlechte mit Geschirr Parallel-Wasch-Service 95

- 1 Bekel 95
- 1 Puppen-Waschtisch 95

Emaill-Waren

- 1 Wasserkessel, 30 cm 95
- 1 ovale Wanne, 36 cm 95
- 1 runde Wanne, 40 cm 95
- 1 Eimer, neublaue od. grau 95
- 1 Waschecken, 34 cm 95
- 1 Kaffeekanne, Deiftdekor 95
- 1 Bratpfanne, 34 cm 95
- 1 Kasserole, 16 cm 95
- 1 Maschinentopf, 14 cm 95
- 1 Milchtopf, 9, 10, 11, 12 cm 95
- 2 Maschinentöpfe, 15 od. 16 cm 95
- 2 Henkel-Kasserole, 16 u. 18 cm 95
- 1 Schmortopf, 16 cm 95
- 1 Kaffeekocher, 14 cm 95
- 1 Eimer 95
- 1 Scheuertuch 95
- 1 Schauerhandbürste 95
- 1 Kaffestricher, 12 cm 95
- 1 Durchschlag, 14 cm 95
- 1 Schmortopf, Deift, 16 cm 95
- 1 Bekel 95
- 1 Essenträger, 12 cm 95
- 1 Essnapf, 24 cm 95
- 1 Milchtopf, 16 od. 18 cm 95
- 1 Salz- oder Mehlmasse, dek. 95
- 1 Eimer, 28 cm, verzinnt 95
- 1 Aschkuchenform 95
- 1 Konigskuchenform 95
- 1 Steingut-Waschgarnit, 3 teil. 95
- 6 Paar Porzellan-Lassen, dek. 95
- 1 Satz, 6 Stück Milchtopf, dek. 95
- 1 Porz.-Semmelkorb, dek., durchbr. 95
- 2 Porzellan-Service, dekoriert 95
- 1 Porz.-Kaffeesevier, Kleedek, steil 95
- 1 Porz.-Kompostas, dek. 95
- 1 Eier-Service, 10 teilig, Kleedek. 95
- 1 Butterdose u. 1 Kuchenteller 95

- 1 Servierbrett 95
- 1 Handtuchhalter 95

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 249.

Halle (Saale), Sonnabend, den 23. Oktober 1915.

26. Jahrg.

Krieg und Weltwirtschaft.

Der Krieg hat, wie wir an allen Ecken und Enden spüren die Zusammenhänge der Weltwirtschaft aufs brutale zerrissen und ihre Wiederherstellung für lange Zeit erschwert. Andererseits hat die Not des Krieges die einzelnen nationalen Volkswirtschaften gezwungen, sich mehr als früher auf sich selbst zu beschränken und ihre eigenen Produktionskräfte soviel wie möglich zu entfalten. Diese beiden Erscheinungen haben nun in den Köpfen mancher Volkstüme und Volkswirtschaftler die ungläublichen Wirtswisse und Wirtswissenschaften erzeugt. Die Agrarier aller Länder träumen von einer dauernden Gegenständigkeit der einzelnen Volkswirtschaften und gründen darauf ihre Hoffnungen auf die größten Profite. Sie alle, und besonders die deutschen agrarischen Interessvertreter, wollen uns Herremachen, wenn man nur genügend Zollschranken ziehe und die Arbeit löhrend gestalte. Die Landwirtschaft imlande sei, das eigene Volk durchaus zu ernähren. Manche Volkstüme bliesen in dasselbe Horn, indem sie glauben, wenn sie ihr Land von dem andern abschließen, die andern Länder sehr bald ruinieren zu können. Besonders französische und englische Oekonomen haben diese Tendenzen gegen Deutschland vertreten, nach dessen Abschließung sie den Weltmarkt allein für englische und französische Interessen referieren wollen. So sehen wir von verschiedenen Blickwinkeln für eine Reihe gleichzeitiger Einseitigkeiten in der Bewertung der wirtschaftlichen Folgen des Krieges. Es ist ersichtlich, wenn selbst in der bürgerlichen Presse gegen diese Einseitigkeiten heftigen Protest erhoben wird. Ein solcher Protest findet sich jetzt im Berliner Tageblatt; es beweist die Selbstverständlichkeit, daß auf die Dauer keine Volkswirtschaft ohne die andere in dem großen Streite der weltwirtschaftlichen Beziehungen bestehen und Fortschritte machen könne. Diese Wahrheit ist von sozialistischer Seite auch während des Krieges oft genug betont worden; sie ist so bekannt, daß man kaum ein Wort darüber zu verlieren braucht, wie sich die einzelnen Volkswirtschaften je nach ihren agrarischen oder industriellen Voraussetzungen zu einer ganz bestimmten Aufgabe innerhalb der Weltwirtschaft entwickeln haben. Es ist ebenso klar, daß die Weltwirtschaft ohne die deutsche Industrie nicht existieren, wie daß die deutsche Volkswirtschaft auf die Dauer nicht ohne die Industrie landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Rohstoffe bestehen kann. Wenn im Berliner Tageblatt nun aber eine autoritative Eigenproduktion Deutschlands auch aus dem Grunde bekämpft wird, daß man damit in einen „sozialistischen Zwangsstaat“ hineinzwänge, so liegt der Luftein dieser Behauptung auf der Hand. Selbst wenn alle die staatlichen Verteilungsmöglichkeiten nach dem Kriege beibehalten würden, so würde damit der Gegenstand von Kapital und Arbeit auch nicht irgendeine im Innern berührt oder gar beseitigt werden. Die gegenwärtige Kriegswirtschaft erlaubt bisher die Produktion überhaupt nicht, sondern nur die Verteilung, und das sozialistische Problem hängt selbstverständlich bei der Reproduktion an. Andererseits ist sicher, daß, wenn wir auch wieder mit der Zeit zu einer Weltwirtschaft kommen werden und müssen, gerade die Sozialisten allen Grund haben, gewisse kriegswirtschaftliche Maßnahmen dauernd erhalten zu sehen, keineswegs aber ist damit gesagt, daß sie zur Errichtung eines sozialistischen Zwangsstaates dienen sollen. Die Sozialisten aller Länder stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die wirtschaftlichen Notwendigkeiten sich unabhängig von dem Willen der Menschen letzten Endes durchsetzen. Das hat sich während des Krieges darin gezeigt, daß — was niemand vorher für möglich gehalten hätte — die deutsche Kriegswirtschaft, der Not gehorchend, außerordentlich stark entwickelt wurde, wie es sich nach dem Kriege darin zeigen wird, daß alle Nationen von Selbstgenügsamkeit der nationalen Volkswirtschaften durch die Tatsachen über den Haufen gerannt werden werden. Es ist gut, sich beizueinen jeder Illusion nach beiden Seiten fernzuhalten. Wir verfallen in den Fehler der Franzosen und Engländer, wenn wir erklären, die englische Industrie könnte aus der Weltwirtschaft ausgeschaltet werden. Sie hat darin ihre bestimmte Bedeutung, und sie ist nicht durch gute oder schlechte Wünsche zurückgegangen, sondern durch die Entwicklung der anderen Industrien. Darüber hinaus aber aus politischen Gegenständen wirtschaftliche Forderungen für die Zukunft zu ziehen, ist vollkommen unethisch. Man darf die Zustände während des Krieges nicht mit denen nach ihm vertauschen, ebenso wie diejenigen vor ihm ganz andere waren. Ebenso wie niemand vor dem Kriege für möglich gehalten hätte, daß Deutschland ohne Auslandszufuhr auskommen würde, ebenso müssen alle derartigen halbtönen Zukunftsspekulationen scheitern.

Wirtschaftskrieg auch nach dem Kriege?
Selbst in Parteikreisen ist vielfach die Behauptung vertreten worden, daß auch nach dem Kriege der Bierverband den Wirtschaftskampf gegen die Zentralmächte fortsetzen werde. In bürgerlichen Kreisen hat man deshalb ein engeres politisches Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich empfohlen. Professor Schoeps tritt nun in der Kreuzzeitung ebenfalls für eine Annäherung bei den Zentralmächten ein, aber nur aus rein politischem Interesse zwecks gemeinsamer Orientpolitik. Die wirtschaftliche Begründung lehnt er geradezu ab:
„Daß eine solche Einigung Oesterreich-Ungarns keinen Abschluß gegen Deutschland bedeuten dürfte, sondern die Bahn zu engerer Annäherung freistellen müßte, darüber sind die Wirtschaftler, die uns an Gehört gekommen sind, durchaus einig. Wir möchten dafür gar nicht einmal so viel Wert auf die Voraussetzungen legen, daß unsere Gegner auch nach dem Kriege uns geschlossen gegenüberstehen werden. Daran glauben wir nicht recht, wobei bei Frankreich noch bei. Daß dieses seine Verbündeten gewinnen werde, ohne seine Zustimmung seine Handelsverträge abzuschließen, halten wir schon deshalb für nicht wahrscheinlich, weil das Interesse Englands nach dem Kriege gar nicht in dieser Richtung liegt.“
Dieses Urteil ist äußerst interessant. Es enthält eine Kritik der viel verbreiteten Furcht vor England für die Zeit nach dem Kriege.

Allerlei.

Die Sprache wiedergefunden. Auf wunderbare Weise hat im Bielefelder in Schwesingen (Baden) ein Krieger, der am 23. September im Felde infolge Verwundens die Sprache verloren hatte, das Sprechen plötzlich wieder gelernt. Während nämlich seine Kameraden sich mit ihm unterhielten und redeten, geriet der bis dahin stumme Krieger immer mehr in fruchtlose Erregung und gab plötzlich wieder Laute, erst abgeleitete Worte, dann Sätze von sich. Der wadere Soldat hatte die Sprache wiedergefunden.

Ein Wilderer erschossen. In dem Jagdrevier des Offizier-Jagdreviers in Gossabaun wurde am Montagabend der 50 Jahre alte Arbeiter M. der beim Wildern betroffen wurde, von einem Jagdaufsicht nach einmaligem Angelwechsel erschossen. M. ist Vater von sieben, zum Teil unbetrogenen Kindern.

Verantwortlich für: Politik und Parteimachrichten Paul Hennig; Unterhaltungsbelle, Gemeinlichlich und literarisch Kurt Vogt; Halle und Saalekreis und Süd der Provinz Wilhelm Hoenen; Augusten Wilhelm Bergig; Verlag: Volksblatt G. m. b. H. — Druck: Saltsche Gewerkschaftsdruckerei G. m. b. H. Rumbach in Halle.

Kriegs-Kornfrank

Kriegs-Kornfrank ist ein sehr guter und billiger Ersatz für Bohncnkaffee. Das ganze Paket kostet 50 Pfennig. Kriegs-Kornfrank ist anregend und gut bekömmlich.

Kriegs-Kornfrank schmeckt sehr gut, er hat eine schöne kaffeefarbene Farbe. Er ist sehr ausgiebig und macht in den teuren Zeiten der Hausfrau das Sparen leicht.

Spart Seife

durch **Henkel's Bleich-Soda**

Alle Rohstoffe für Seifen sind aussergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **Henkel's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich **billiger** sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall, Holzachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

Henkel's Bleich-Soda

nach geschütztem Verfahren kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe

selbst herstellen. Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

Henkel's Bleich-Soda

mit dem Namen „**HENKEL**“ und der Schutzmarke „**LÖWE**“

ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., Düsseldorf.

*1144

